NATURSCHUTZGEBIET IN DER PROVINZ ÖREBRO

Brattforsen

Foto: Thomas Eriksson

Brattforsen ist eines der bekanntesten Wildwassergebiete der Provinz. Hier fließt der sonst so ruhige Fluss Nittälven in einem wilden und dramatischen Wildwasserabschnitt durch steile Gefälle und senkrechte Strandklippen. Das schäumende Wasser stürzt sich an mehreren Stellen in Wasserfälle, die im Frühjahrshochwasser ein gewaltiger Anblick sind. Der Flussboden und ein breiter Uferstreifen werden unter anderem aus der Bergart Leptit oder aus Leptit-Blöcken gebildet.

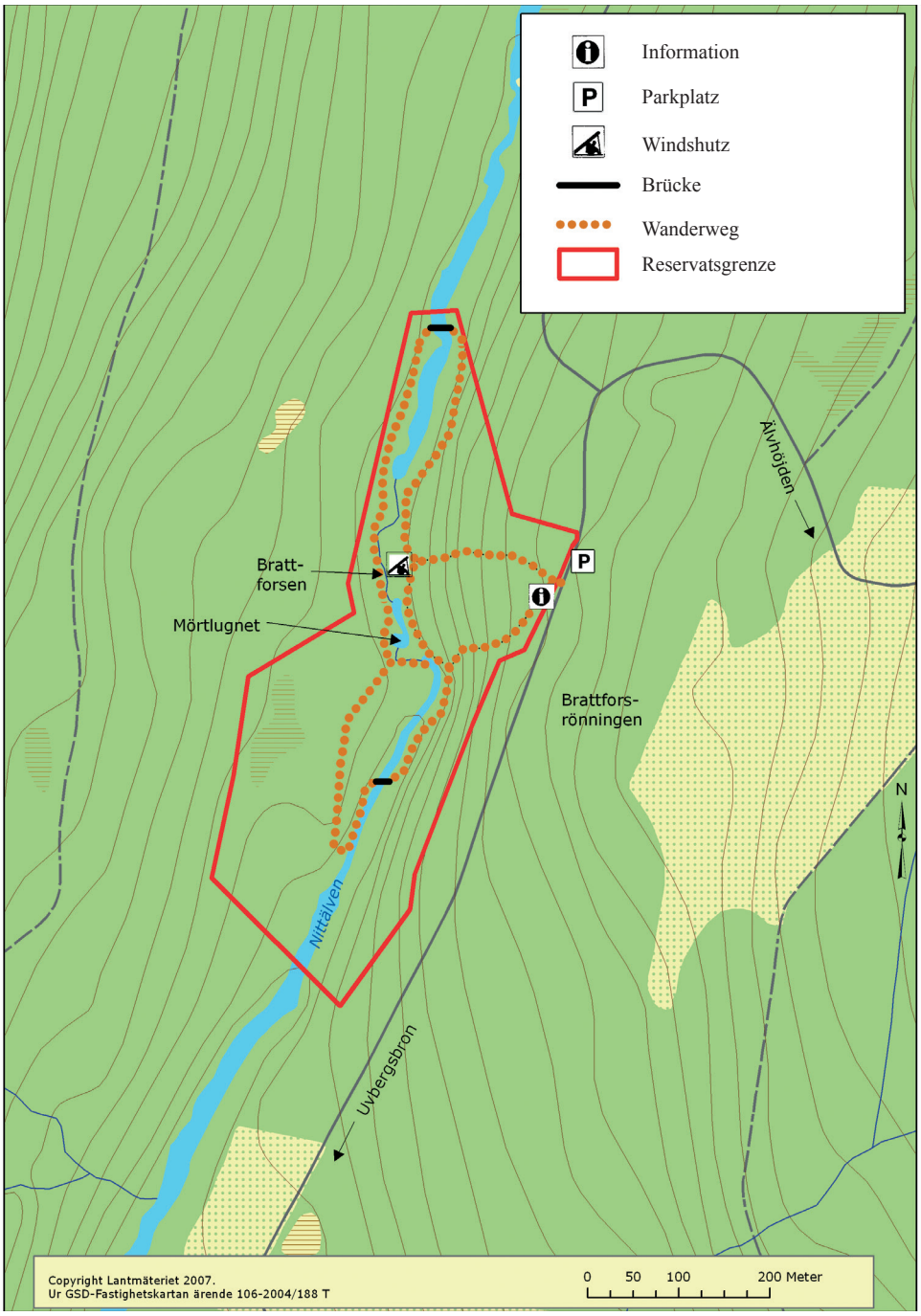
Wald und Vegetation

Das Wildwasser des Flusses ist meistenteils von Nadelwäldern mit Heidelbeerkraut als Bodenvegetation umgeben. In den lichteren Bereichen wachsen Birken, Eberesche, Gras und Kräuter. Nahe am Strand wächst ein schmaler Streifen mit Blauem Pfeifengras, Gagelsträuchern, kleinen Birken, Grau-Erlen, Kratzdisteln, Gewöhnlichem Teufelsabbiss und Blutwurz. Um die steilen Wildwasserbereiche entstehen ganz besondere Klimaverhältnisse, die für mehrere ungewöhnliche Moose geeignet sind, u. a. die Lebermoosart Bazzania trilobata, Bruchblattmoos, Schild-Sichellebermoos und Hellers Kahnblattmoos. Rasiger Wimpernfarn wächst in Mengen neben dem Flusswinkel beim Wildwasser. In den Nadelwäldern entlang des Flusses wachsen viele Hängflechten, z. B. die seltene violettgraue Bartflechte und Zweifarbiger Moosbart. Hier fühlen sich unter anderen der dreizehige Specht und Grauspechte wohl. Im Fluss leben Lachsforellen.

Nittälven wurde früher zur Flößerei benutzt. Hier und dort erkennt man noch Spuren von Sprengungen und Holzrinnen in den steil abfallenden Stromschnellen. Der Fluss wird heute nicht mehr reguliert. Brattforsen bietet ein fantastisches Naturerlebnis für die ganze Familie. Die beste Zeit für Besuche ist während des Frühjahrshochwassers, aber die Stromschnellen sind auch zu anderen Jahreszeiten sehr schön. Ein Pfad führt um das Naturschutzgebiet. Es gibt Unterstände mit Feuerstätten. Die Vegetation im Naturschutzgebiet soll in erster Linie Urwaldcharakter bekommen.

NATURA 2000

Länsstyrelsen
Örebro län



§ Im Naturschutzgebiet ist es nicht elaubt:

- Hunde unangeleint laufen zu lassen
- Mineralien mitzunehmen und Felsen, Stein blöcke und den Boden z. B. durch Graben oder Losbrechen von Steinen zu beschädigen
- Feuerstellen an anderen als an angewiesenen Plätzen zu zünden.
- Zweige abzubrechen, lebende oder abgestorbene Bäume und Sträucher zu fällen oder auf andere Weise zu beschädigen.
- Blumen zu pflücken, Kräuter, Moose oder Flech ten auszugraben oder auf andere Weise zu be schädigen.
- Zu zelten oder zu angeln.
- Geschnitzelte Bahnen anzuordnen.
- Tafeln, Plakate, Poster, Schilder, Inschriften oder dergleichen anzubringen.
- Motorfahrzeuge zu führen oder Fahrrad zu fahren.

Wegbeschreibung

Das Naturschutzgebiet liegt etwa 20 km nordwestlich von Kopparberg. Fahren Sie von Kopparberg aus in Richtung Skäret und weiter nach Westen. Nach etwa 18 km weist ein Schild zum Naturschutzgebiet. Sie finden einen Parkplatz nach etwa 1,5 km.

Fakten

Gründungsjahr: 1978 (3 Hektar), erweitert im Jahr 2000

Areal: 14 Hektar

Landeigentümer: Naturvårdsverket, das staatliche Amt für Umweltschutz

Verwalter: Länsstyrelsen, die Provinzialregierung

Naturschutzgebietsgründer: Länsstyrelsen, die Provinzialregierung